

10. Sitzung des Fachausschusses Verkehr
des Beirates Huchting,
am **Dienstag, 09.09.2025**, um **18:00 Uhr**
in den **Räumlichkeiten der Freiwilligen Feuerwehr Huchting, Obervielander
Straße 26**

<u>Anwesend:</u>	Ortsamt	Herr Wiltshko und Herr Homann
	Fachausschuss	Herr Danowski, Herr Dorn, Herr Önkibar, Herr Schnaar, Frau Spitz, Frau Wendt
	entschuldigt	Herr Decker, Herr Diekmann, Herr Horn, Frau Seifert
	Gäste	TOP 1 Herr Stemmer (Amt für Straßen und Verkehr), Herr Boron (Sweco GmbH) TOP 2 Herr Gabrielli (Feuerwehr Huchting)

Die Sitzung wird um 18:06 Uhr mit der Begrüßung der Mitglieder des Fachausschusses, der Gäste, der Bürger:innen und der Presse via Zoom und Live-Stream via Facebook eröffnet. Die ordnungsgemäße Einladung und Beschlussfähigkeit werden einstimmig festgestellt.

Die **Tagesordnung** wird wie folgt einstimmig festgestellt:

TOP 1 Vorstellung Entwurfsplanung Zum Huchtinger Bahnhof/Alte Heerstraße
TOP 2 Verkehrssituation Obervielander Straße
TOP 3 Maßnahmen aus dem Stadtteilbudget Verkehr und Fußverkehrscheck
TOP 4 SPD-Antrag Erwidern zur Umgestaltung Haltestelle Bardenflethstraße
TOP 5 SPD-Antrag Linie 52 nach Huchting erhalten
TOP 6 Anhörungen / Anfragen gem. § 7 BeirOG: (Fahrrad-Premiumroute)
TOP 7 Bürgeranträge
TOP 8 Verschiedenes

TOP 1 Vorstellung Entwurfsplanung Zum Huchtinger Bahnhof/Alte Heerstraße

Herr Stemmer vom Amt für Straßen und Verkehr stellt die Entwurfsplanung anhand der dem Protokoll beigefügten Präsentation vor.

Aufgrund der Rückmeldungen aus der Sitzung des Fachausschusses im Januar 2025 wurde die Bevorrechtigung mit Hochpflasterung als Vorzugsvariante ausgewählt und in der Zwischenzeit weiterentwickelt.

Herr Boron vom Planungsbüro Sweco erklärt, dass es Ziel war den Knotenpunkt leistungsfähig im Hinblick auf die zukünftige Fahrrad-Premiumroute D20a zu gestalten. Des Weiteren sollten die Querungsmöglichkeiten verbessert werden.

Nach Umbau der Örtlichkeit ist der Verkehr auf der Alten Heerstraße vorfahrtsberechtigt.

Zur Verdeutlichung der geänderten Vorfahrt wird die Fahrbahn der Alten Heerstraße im Kreuzungsbereich hochgepflastert und rot eingefärbt. Durch diese Maßnahmen soll die Verkehrssicherheit erhöht werden.

Unmittelbar nördlich und südlich der Fahrradstraße werden Mittelinseln für den Fußverkehr barrierefrei gebaut. Sie sind 2,5 m breit, um auch mobilitätseingeschränkten Menschen und Personen mit Kinderwagen etc. ein sicheres Aufstellen zu ermöglichen.

Aufgrund des Baumbestandes können westlich und östlich des Knotenpunktes keine Mittelinseln realisiert werden.

Durch Entsiegelungen entstehen Möglichkeiten für weitere Baumpflanzungen rund um den Knotenpunkt.

Durch Änderung des Abbiegewinkels sollen Verkehre vom Bahnübergang kommend rechts in die Alte Heerstraße entschleunigt werden. Die Befahrbarkeit für Schwertransporte von Airbus ist weiterhin möglich.

Herr Stemmer erläutert, dass durch den Umbau die Örtlichkeit aufgewertet und attraktiver für den Radverkehr wird.

Bis Ende 2025 sollen Rückmeldungen in die Ausführungsplanung eingearbeitet werden. Der Umbau ist in der 2. Jahreshälfte 2026 geplant.

Während der Umbauphase wird es keine Vollsperrung des gesamten Knotenpunktes geben, da insbesondere die Erreichbarkeit des östlichen Abschnittes der Alten Heerstraße gewährleistet werden muss. Dennoch ist es möglich, dass Fahrbeziehungen entfallen und Umleitungen eingerichtet werden müssen.

Bedenken werden von den Mitgliedern des Fachausschusses Verkehr nicht geäußert, so dass im Rahmen des Anhörungsverfahrens Träger öffentlicher Belange der Maßnahme zugestimmt wird.

TOP 2 Verkehrssituation Obervielander Straße

Wehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Huchting (FFH) Marco Gabrielli berichtet, dass die Feuerwehr seit 1936 in Huchting ansässig ist. In der jüngeren Vergangenheit sind mehr Menschen in den Stadtteil gezogen und somit findet mehr Mobilität statt.

Die Feuerwehr Huchting gehört zu den einsatzstärksten in Bremen. Bis zur 37. Kalenderwoche sind im Jahr 2025 bereits 79 Alarmierungen eingegangen. Die Anzahl der Alarmierungen pro Woche schwankt jedoch.

Im Laufe der Zeit sind die Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr größer und länger geworden.

Die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr arbeiten ehrenamtlich. Im Rahmen von Alarmierungen kommen die Mitglieder von der Arbeit, aus dem Schlaf, von zu Hause oder von Freizeitaktivitäten direkt zur Wache in der Obervielander Straße. Nach der Ausrüstung erfolgt die Fahrt zum Einsatzort.

Die Anfahrt der Mitglieder der FFH zur Wache wird zurzeit stark durch die Vollsperrung der Kirchhuchtinger Landstraße beeinträchtigt.

Zwischen 15 und 25 Privat-PKWs fahren im Einsatzfall zur Wache und müssen geparkt werden. Diese Fahrzeugführenden müssen sich an die Vorschriften der Straßenverkehrsordnung halten.

Problematisch wird es für die FFH, wenn sie zum Einsatz ausrückt und parkende Fahrzeuge in der Obervielander Straße und andere panisch reagierende Verkehrsteilnehmende die Alarmfahrt (mit Blaulicht und Martinshorn) behindern.

Anhand der beschriebenen Umstände brauchte die FFH bei zwei Einsätzen nicht mehr auszurücken. Grund war, dass die Berufsfeuerwehr schon vor Ort war und festgestellt hat, dass ein Einsatz der FFH nicht mehr erforderlich war. Grundsätzlich ist dies abhängig vom Einsatzort und der Fahrtzeit der jeweiligen Feuerwehr dorthin.

Herr Gabrielli teilt mit, dass die FFH ist schnellste FF in Bremen ist und gerne von der Berufsfeuerwehr in Anspruch genommen wird.

Sie hat jedoch das Problem aufgrund von parkenden Fahrzeugen, dass Mitglieder der FFH schlecht zur Wache kommen und Einsatzfahrzeuge schneller ausrücken könnten.

Zum Teil rücken 15 Meter lange Fahrzeuge inkl. Anhänger aus. Parkende Fahrzeuge in der Obervielander Straße im Bereich der Wache und in Höhe der Einmündung Robbenplate behindern die Einsätze. Diese erschweren auch die Begegnung der Einsatzfahrzeuge der FFH mit LKWs, die auf das ehemalige Thyssen und Krupp-Gelände fahren wollen.

Zur Wahrung der Rettungssicherheit und Erreichbarkeit der Wache bittet die FFH um Beschlussfassung hinsichtlich der Anordnung von Haltverboten.

Die Menschen, die in der Obervielander Straße zwischen Kirchhuchtinger Landstraße und Knechtsand wohnen, haben eine Einfahrt und können ihre Fahrzeuge auf dem Grundstück abstellen.

Des Weiteren bittet die FFH um Anordnung von eingeschränkten Haltverboten im Knechtsand, um den Mitgliedern der FFH dort das Abstellen der Privatfahrzeuge zu ermöglichen. Der Laufweg vom KFZ zur Wasche soll möglichst kurz ausfallen. Damit die Fahrzeuge ordnungsgemäß im eingeschränkten Haltverbot (VZ 286) im Knechtsand stehen dürfen, wird um die Ausstellung von 25 gebührenfreien Ausnahmegenehmigungen für die Mitglieder der FFH gebeten.

Nach Diskussion erfolgte einstimmiger Beschluss:

Das Amt für Straßen und Verkehr wird gebeten folgende Maßnahmen zu prüfen:

- Anordnung von absoluten Haltverboten (VZ 283) in der Obervielander Straße zwischen Knechtsand und BTE-Trasse. Die dort existierenden eingeschränkten Haltverbote (VZ 286) sollen somit entfallen.
- Anordnung von eingeschränkten Haltverboten (VZ 286) in der Obervielander Straße zwischen Kirchhuchtinger Landstraße und Knechtsand in beide Richtungen
- Entfernung der Bake und der Sperrfläche in der Obervielander Straße Höhe der Zufahrt zur Recycling-Station, da sie aufgrund des eingeschränkten Haltverbotes nicht mehr erforderlich sind
- Prüfung weiterer verkehrsberuhigender Maßnahmen in der Obervielander Straße
- Anordnung von eingeschränkten Haltverboten (VZ 286) im Knechtsand (komplette Straße)

- Ausgabe von 25 Ausnahmegenehmigungen zum Parken im eingeschränkten Haltverbot im Knechtsand an die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Huchting

Die zuständigen Stellen werden gebeten den Beschluss zur Wahrung der Rettungssicherheit zeitnah zu bearbeiten.

Abstimmungsergebnis: 5 Ja-Stimmen

TOP 3 Maßnahmen aus dem Stadtteilbudget Verkehr und Fußverkehrscheck

Stadtteilbudget Verkehr: Markierung eines Tempo-30-Piktogramms in der Obervielander Straße

Nach Diskussion erfolgt einstimmiger Beschluss:

Der Fachausschuss Verkehr bittet um Markierung eines Tempo-30-Piktogramms in der Obervielander Straße aus Mitteln des Stadtteilbudgets Verkehr.

Das Piktogramm soll zwischen Knechtsand und Bahnübergang der BTE-Trasse markiert werden.

Die Obervielander Straße liegt in einer Tempo-30-Zone und hat einen relativ langen graden Verlauf. Anlieger hatten sich über zu schnell fahrende Fahrzeuge beschwert. Sollte gemäß einem anderen Beschluss das Haltverbot in der Obervielander Straße ausgeweitet werden, hätten Verkehrsteilnehmende weniger Hindernisse bzw. eine freiere Strecke zu erwarten.

Abstimmungsergebnis: 5 Ja-Stimmen

Prüfung der Aufnahme der Örtlichkeit „Zwischen Dorpen“ zwischen den Verbindungswegen Kloßkampsweg und Willakedamm in das Querungshilfenprogramm

Die Örtlichkeit wurde im Rahmen des Fußverkehrschecks aufgesucht (vgl. Nr. 10 der Maßnahmenliste) und weist Mängel in der Barrierefreiheit und Übersichtlichkeit auf. Bauliche Anpassungen hin zu einer Querungshilfe sieht der Fachausschuss Verkehr als erforderlich an.

In absehbarer Zeit soll aus dem Programm „Stadt und Land“ der Verbindungsweg zwischen BTE-Trasse und Delfter Straße saniert werden.

In diesem Zusammenhang bittet der Fachausschuss Verkehr um Prüfung der Aufnahme der Örtlichkeit in das Querungshilfenprogramm.

Ziel ist es die Verkehrssicherheit und die Querbarkeit der Örtlichkeit zu erhöhen. Der Radverkehr auf der Strecke Kloßkampsweg/Verbindungsweg ist für KFZ-Fahrende schlecht bis spät zu erkennen.

Abstimmungsergebnis: 5 Ja-Stimmen

Verwendung des Etats von 10.000 €

Nach Diskussion ergeht einstimmiger Beschluss:

Die zur Verfügung gestellten finanziellen Mittel in Höhe von 10.000 € sollen für die Instandsetzung der Nebenanlagen am Huchtinger Kreisel verwendet werden.

Der Huchtinger Kreisel wurde im Rahmen des Fußverkehrschecks aufgesucht. Dem Ortsamt Huchting liegen Hinweise und Beschwerden vor, dass die Nebenanlagen schlecht zu nutzen sind.

Abstimmungsergebnis: 5 Ja-Stimmen

TOP 4 SPD-Antrag Erwidern zur Umgestaltung Haltestelle Bardenflethstraße

Erwidern auf die Antwort des ASV zur Haltestelle Bardenflethstraße – Haushaltsantrag und Beschluss

Nach Diskussion ergeht folgender einstimmiger Haushaltsantrag und Beschluss:

Der Beirat Huchting fordert die Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung auf:

1. Für eine vollständige und unverzügliche Umsetzung aller 23 Maßnahmen des Erschließungs- und Gestaltungskonzepts aus dem Jahr 2019 zu sorgen.
2. Dem Beirat eine Aufstellung über alle seit dem Jahr 2019 bewilligten Mittel für Planungsleistungen und Maßnahmen im Bereich der Haltestelle Bardenflethstraße sowie eine Übersicht über die tatsächlich getätigten Ausgaben zur Verfügung zu stellen.
3. Über den Stand der Planungen, Bemühungen um Finanzierung und Umsetzungsperspektiven für Instandsetzungsmaßnahmen an der Haltestelle Bardenflethstraße einschließlich des zugehörigen Zeitrahmens auf einer öffentlichen Beiratssitzung zu informieren.
4. In einer öffentlichen Beiratssitzung die Prioritätensetzung, die zu einer Zurückstellung der Maßnahmen an der Haltestelle Bardenflethstraße geführt hat, zu erläutern.
5. Der Beirat fordert die zuständige Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung auf Haushaltsmittel für die Umgestaltung zur Verfügung zu stellen.

Begründung: Der Beirat Huchting hat die Antwort des Amtes für Straßen und Verkehr (ASV) vom 26.06.2025 auf seine Anfrage zur Umgestaltung der Haltestelle Bardenflethstraße vom 20.05.2025 erhalten. Die Antworten des ASV sind aus Sicht des Beirates unzureichend und inhaltlich nicht zufriedenstellend.

Die Situation im Bereich der Straßenbahnhaltestelle ist bereits seit vielen Jahren ein Thema im Stadtteil: Defizite bei der Barrierefreiheit, ein ungemütliches und wenig einladendes Ambiente, gerade, aber nicht nur, im Tunnelbereich sowie teils marode Haltestelleneinrichtungen sind nicht zu übersehen. Entsprechende Beiratsbeschlüsse, die auf eine Verbesserung der Situation abzielen, reichen bis ins Jahr 2015 zurück. Im Jahr 2019 wurde schließlich unter Beteiligung und mit Zustimmung des Beirates ein Erschließungs- und Gestaltungskonzept erstellt.

Am 26.03.2020 beauftragte schließlich die städtische Deputation für Mobilität, Bau und Stadtentwicklung die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau eine Finanzierungsvorlage zu erstellen und über die Ergebnisse der Planungen zu berichten. Die daraus resultierende Hoffnung im Stadtteil auf eine Besserung der Zustände wurde weitestgehend enttäuscht, sodass sich der Beirat Huchting genötigt sah, die oben genannte Anfrage an die Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung zu stellen.

Die Beantwortung der gestellten Fragen durch das ASV ist an einigen Stellen unzureichend.

Sie lässt sich im Wesentlichen so zusammenfassen, dass aufgrund der angespannten Haushaltslage andere Maßnahmen Priorität hätten, insbesondere unter Berücksichtigung der Notwendigkeit, Städtebaufördermittel zu sichern. Gleichzeitig werden Erneuerungen im Bereich der Rampen, darunter die Asphaltierung der Rampe am südlichen Tunnelausgang, angekündigt.

Während damit zwar die erste und die letzte Frage nach dem aktuellen Sachstand und der Finanzierung grob beantwortet sind, wären mehr Details zu den genauen Maßnahmen und Prioritätensetzungen durchaus wünschenswert. Die Frage nach einem weiter bestehenden Interesse an der Umgestaltung und nach einem (zumindest groben) Zeitrahmen blieb dagegen größtenteils unbeantwortet. Auch eine Bezugnahme auf das Erschließungs- und Gestaltungskonzept, das auch in der Begründung der Anfrage Erwähnung fand, ist nicht erkennbar.

Durch die angekündigten Maßnahmen wird die Stadtgemeinde Bremen dem Handlungsbedarf, der an dieser Haltestelle unstrittigweise besteht, in keinsten Weise gerecht. Für den Stadtteil ist die Antwort des ASV eine herbe Enttäuschung der langjährig gehegten Erwartungen.

Für die Bewohnenden des Ortsteils Grolland ist sie ein Schlag ins Gesicht. Von den 23 Maßnahmen aus dem Erschließungs- und Gestaltungskonzept wurden bisher nur drei umgesetzt:

Die Kontrastmarkierungen an den Treppenstufen, die Beleuchtung der Tunneleingänge mit Einzelstrahlern und die Fahrgastinformation. Zentrale Defizite der Haltestelle wurden und werden nicht behoben, allen voran das desaströse Erscheinungsbild des Tunnels. Mangelhafte Beleuchtung, eine düstere Gestaltung und enge Zugänge schaffen einen Ort, an dem sich die Nutzenden der Straßenbahn und andere, die den Tunnel passieren, unwohl fühlen.

Verfall und Vandalismus prägen das Bild der Haltestelle unvermindert, verrostende Handläufe, ständige Beschädigungen der Fahrgastinformationssysteme sowie allgegenwärtige Schmierereien bezeugen dies. Auch weitere zentrale Vorhaben wie taktile Führungen zu den Treppen, bessere Bedingungen für Radfahrende sowie eine umfassende Sanierung der Rampen bleiben weiterhin aus.

Es ist nicht vermittelbar, dass diese dringenden Sanierungsmaßnahmen an der bestehenden Haltestelle über Jahre verschleppt werden. Auch die bekannte angespannte Haushaltslage ist keine zufriedenstellende Erklärung für die unterbleibenden Investitionen, wobei darauf hinzuweisen ist, dass von einer umfassenden Sanierung der Haltestelle aus diesem Grund bereits in der Vergangenheit Abstand genommen wurde. Dass das Einwerben von Städtebaufördermitteln dazu führte, dass die Umgestaltung der Haltestelle Bardenflethstraße zurückgestellt wurde, ist nicht verständlich. Während andernorts neue Infrastruktur geschaffen wird, werden hier nicht einmal die größten Mängel für die Nutzbarkeit der Anlagen beseitigt.

Die Missachtung, die damit einem ganzen Ortsteil entgegengebracht wird, spottet allen Bemühungen der Stadtgemeinde Bremen, den ÖPNV als leistungsfähigen Verkehrsträger des Umweltverbundes zu stärken.

Abstimmungsergebnis: 5 Ja-Stimmen

TOP 5 SPD-Antrag Linie 52 nach Huchting erhalten

Nach Diskussion ergeht folgender einstimmiger Beschluss

Der Beirat Huchting fordert die Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung auf, einen Betrieb der Buslinie 52 als Verbindung zwischen Huchting, der Airport-Stadt inklusive Hochschule Bremen sowie dem Flughafen und Kattenturm langfristig sicherzustellen. Dabei ist eine Taktzeit von höchstens 30 Minuten zu gewährleisten. Es soll geprüft werden, ob und inwiefern Ankunfts- und Abfahrtszeiten der Busse an Schichtbeginn und -ende von Gewerbebetrieben in den Gewerbegebieten Dortmunder Straße und Airport-Stadt angepasst werden können. Der Beirat fordert ebenfalls einen Erhalt der durchgehenden Verbindung nach Hemelingen, Sebaldsbrück und in die Neue Vahr. Der Beschluss des Beirates Huchting zu einer Anbindung des geplanten Medizinischen Versorgungszentrums (MVZ) auf dem Grundstück des heutigen Klinikums Links der Weser vom 17.02.2025 bleibt von diesem Beschluss unberührt.

Begründung: Der Verkehrsentwicklungsplan Bremen 2025 beinhaltet eine veränderte Linienführung der Buslinie 52. Diese soll in Zukunft den Flughafen über das GVZ und den noch zu errichtenden Wesertunnel der A281 mit dem Bahnhof Oslebshausen verbinden.

Die Teilfortschreibung des Verkehrsentwicklungsplans Bremen 2025 macht keine genauen Angaben zur Zukunft der Linie 52, beinhaltet allerdings ebenfalls eine Expressbus-Strecke, welche eine ähnliche Relation bedienen soll. Somit ist davon auszugehen, dass diese veränderte Linienführung im Grundsatz Bestand hat.

Der Beirat bestreitet nicht die Sinnhaftigkeit des Vorhabens, tangentiale Verbindungen und Verbindungen zu Gewerbegebieten am Rand der Stadt zu beschleunigen, um eine verbesserte Konkurrenzfähigkeit des ÖPNV mit dem motorisierten Individualverkehr herzustellen. Für Huchting bedeutet diese Änderung jedoch absehbar einen Verlust der direkten Verbindung in die Airport-Stadt, zum Flughafen sowie nach Kattenturm, da eine Anbindung Huchtings an die neue Expresslinie einen Umweg mit nicht vertretbaren Reisezeitverlängerungen darstellen würde.

Für den Stadtteil Huchting ist es jedoch bedeutsam, diese Verbindung zu erhalten. Es ist nicht zu akzeptieren, wenn ein Stadtteil mit über 30.000 Einwohnenden vom tangentialen Busnetz abgeschnitten wird. Die radial auf das Zentrum ausgerichteten Linien, die das Rückgrat des ÖPNV bilden, schaffen keine angemessene Anbindung Huchtings an die räumlich benachbarten Gewerbegebiete Dortmunder Straße und Airport-Stadt. Eine Abschaffung dieser Verbindung bedeutet einen Nachteil für die dort beschäftigten Menschen aus Huchting und einen Rückschritt im Bemühen um eine Verkehrswende.

Zudem würde die ÖPNV-Verbindung der Stadtteile des Bremer Südens untereinander und mit dem Bremer Osten geschwächt, was insbesondere vor dem Hintergrund des geplanten MVZ in Kattenturm nachteilige Auswirkungen hätte.

Abstimmungsergebnis: 5 Ja-Stimmen

TOP 6 Anhörungen / Anfragen gem. § 7 BeirOG

Anhörung Haltverbot in der Hermannsburg

Der Fachausschuss Verkehr beschließt einstimmig, die absolute Haltverbotstrecke auf 20 Meter zu verlängern, wobei der Anfang um 10 Meter zurückgezogen werden soll.

Die Haltverbotstrecke soll verlängert werden, um die Befahrbarkeit der Grundstückszufahrt zu den Stellplätzen der Oberschule an der Hermannsburg zu verbessern.

Anhörung BÜ Grollander Straße und Anordnung BÜ Brokhuchtinger Landstraße

Nach Diskussion ergeht folgender einstimmiger Beschluss:

Grundsätzlich bestehen keine Bedenken gegen die angedachten Regelungen.

Der Fachausschuss Verkehr fordert jedoch die Anordnung einer anderen Beschilderung, da er die in den übermittelten Plänen dargestellte Version als bedenklich ansieht.

Des Weiteren bezieht er sich auf einen bereits angeordneten Betriebsplan für den Bahnübergang Brokhuchtinger Landstraße. Hinweise und Bedenken wurden im Rahmen der Anhörung nicht berücksichtigt.

Begründung:

Bahnübergang Grollander Straße:

VZ 209 soll sich auf alle Verkehrsteilnehmenden beziehen. Ausnahmen können mittels Zusatzzeichen „... frei“ angeordnet werden.

In diesem Fall sollen lediglich Fahrzeuge über 10 Meter Länge nicht nach links in die Huntorpstraße abbiegen dürfen.

Das dargestellte Zusatzzeichen (10 Meter langes KFZ) im Quadrant I gibt es im Verkehrszeichenkatalog nicht. Diese Symbolik wird jedoch im Verkehrszeichen 266 dargestellt.

Daher fordert der Fachausschuss die Beschilderung der Regelung mittels VZ 266-10 und Zusatzzeichen 1000-11.

Die Regelung bleibt die gleiche. Die betroffenen Fahrzeuge werden somit direkter erreicht.

Das nördliche VZ 239 (Gehweg) im Quadrant III bitte noch mit dem Zusatzzeichen „Radfahrer im Gegenverkehr“ versehen, da der Radverkehr in nördliche Richtung den Gehweg mitbenutzen darf. Fußgänger in südliche Richtung sollten mittels des Zusatzzeichens auf den Radverkehr hingewiesen werden.

Dieses Zusatzzeichen dient der Verkehrssicherheit.

Bahnübergang Brokhuchtinger Landstraße:

Der Fachausschuss fordert die Anpassung der bereits angeordneten VZ 209-Beschilderung im Quadrant III aus den oben genannten Gründen.

Zukünftig soll im Betriebsplan VZ 266-6 und Zusatzzeichen 1000-11 angeordnet werden.

Das angeordnete Zusatzzeichen „Fahrzeuge über 6 m“ hat nach Ansicht des Fachausschusses keine Aussagekraft. Es ist unklar ob sich die Meterangabe auf die Länge, Breite oder Höhe des Fahrzeuges bezieht.

Mit der angepassten Beschilderung wäre in den beiden Straßen auch sichergestellt, dass die Regelung einheitlich und rechtssicher dargestellt wird.

Abstimmungsergebnis: 5 Ja-Stimmen

TOP 7 Bürgeranträge

Es wurden keine Themen behandelt.

TOP 8 Verschiedenes

Ein Bürger bemängelt einen fehlenden Gehweg in der Osterstader Straße auf der nördlichen Seite vom Wendekreis bis gegenüber Hausnummer 3.

Ende der Sitzung: 19:48 Uhr

Frau Wendt
Stellvertretende
Beiratssprecherin

Herr Wiltshko
Vorsitz und Protokoll